

# Faunistische Untersuchung an Heuschrecken (Orthoptera)

für den

**BP 91 „Klaashof“,  
Schneverdingen**



Auftraggebende: **H&P Ingenieure GmbH**  
Feldstraße 7a  
29614 Soltau

Auftragnehmende: **LEWATANA – Consulting Biologists**  
Freilandökologie und faunistische Gutachten  
Zum Bahnhof 5A  
21379 Rullstorf  
info@lewatana.de  
www.lewatana.de



Bearbeitende: M.Sc. Landnutzungsplanung Lena Nachreiner  
M.Sc. Landnutzungsplanung Florian Braun  
Dipl.Biol. Gisela Kjellingbro

Stand: 22.08.2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG UND AUFGABENSTELLUNG</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>BESCHREIBUNG DES VORHABENS UND SEINER WESENTLICHEN WIRKUNGEN</b>	<b>1</b>
2.1	Untersuchungsgebiet	1
2.2	Beschreibung des Vorhabens	3
2.3	Relevante Projektwirkungen	3
2.3.1	Baubedingte Wirkfaktoren	4
2.3.2	Anlagenbedingte Wirkfaktoren	4
2.3.3	Betriebsbedingte Wirkfaktoren	4
<b>3</b>	<b>METHODIK DER HEUSCHRECKENERFASSUNG</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>ERGEBNISDARSTELLUNG</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>FAZIT</b>	<b>6</b>
<b>6</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>7</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des USG (violett umkreist).....	2
Abbildung 2: Untersuchungsgebiet B-Plan 91 „Klaashof“. Quelle: Google Earth (abgerufen 2023).....	2
Abbildung 3: Übersichtsfotos der Planfläche „Klaashof“.....	3

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Häufigkeitsklassen für Heuschrecken .....	4
Tabelle 2: Im USG erfasste Heuschreckenarten mit Statusangabe nach der Roten Liste Deutschlands (RL D) (MAAS et al., 2002) und Niedersachsens (RL NI) (GREIN, 2005).....	5
Tabelle 3: Erfassungstermine .....	5

## 1 Einleitung und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Wohnbauentwicklung BP 91 „Klaashof“ im Stadtgebiet der Stadt Schneverdingen im Landkreis Heidekreis soll das Bauleitplanverfahren im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang hat die H&P Ingenieure GmbH das Gutachterbüro LEWATANA – Consulting Biologists mit der Durchführung von naturschutzrechtlichen Untersuchungen und der Erstellung einer Artenschutzrechtlichen Prüfung beauftragt.

Im Jahr 2023 wurden, neben einer Biotoptypenkartierung, Kartierungen der Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse und Reptilien durchgeführt. Ergänzend wurde im Sommer 2023 eine Heuschreckenerfassung im Plangebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden im folgenden Gutachten dargestellt.

## 2 Beschreibung des Vorhabens und seiner wesentlichen Wirkungen

### 2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (USG) umfasst eine Größe von ca. 0,65 ha und liegt im Stadtgebiet der Stadt Schneverdingen im Landkreis Heidekreis. Das USG liegt eingebettet in einem bestehenden Wohngebiet und grenzt im Osten, Süden und Westen direkt an gestreute Einfamilienhäuser. Im Osten begrenzt zusätzlich die Hansahlener Dorfstraße das USG. Im Norden grenzt ein kleines Gehölz und trennt das USG von dahinter liegender Wohnbebauung. Die Planfläche selbst stellt sich überwiegend als offene Fläche mit einer ruderalen Vegetation dar. Die Untersuchungsfläche wird zu einem Großteil aus einer halbruderalen Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) dominiert. Bestandsbildend sind insbesondere die Arten *Achillea millefolium*, *Plantago lanceolata* und Süßgräser wie *Bromus hordeaceus*, *Poa pratensis* und *Holcus lanatus*. Im südlichen Teil stehen junge Gehölze an. Die nordöstliche Ecke wird durch lückige Gebüsche und Lagerflächen gekennzeichnet.

Die aktuelle Nutzung der Fläche ist eine extensive Grünlandbewirtschaftung, mit in Teilen einem späten Mahdtermin pro Jahr. Reste von Zäunen deuten auf eine frühere Weidetierhaltung hin. 2009 wurden auf der Fläche entlang der Hansahlener Dorfstraße zwei Einfamilienhäuser gebaut.

Im Landschaftsrahmenplan des Landkreises Heidekreis (2013) ist die betrachtete Fläche flächenhaft mit sehr geringer Bedeutung für den Biotoptyp ausgezeichnet. Das Landschaftsbild weist ebenfalls nur einen geringen Wert auf.



Abbildung 1: Lage des USG (violett umkreist). Quelle: Landkreis Heidekreis (2013)



Abbildung 2: Untersuchungsgebiet B-Plan 91 „Klaashof“. Quelle: Google Earth (abgerufen 2023)



Abbildung 3: Übersichtsfotos der Planfläche „Klaashof“. Fotos: LEWATANA, 2023

## 2.2 Beschreibung des Vorhabens

Die H&P Ingenieure GmbH plant mit dem BP 91 „Klaashof“ die Wohnbauentwicklung im Stadtgebiet der Stadt Schneverdingen, Landkreis Heidekreis. Im Zuge der Nachverdichtung sollen in der Planfläche acht Wohngrundstücke entstehen. Dafür soll eine 0,65 ha große Fläche im Norden der Stadt genutzt werden.

Mit dem Vorhaben sind eine Versiegelung und eine Entfernung der aktuellen Biotopstrukturen verbunden.

## 2.3 Relevante Projektwirkungen

Im Folgenden werden die vorstellbaren Auswirkungen bei Bauvorhaben dieser Art aufgeführt und in bau-, betriebs- und anlagenbedingte Wirkfaktoren aufgliedert.

### 2.3.1 Baubedingte Wirkfaktoren

- Temporäre Scheuchwirkungen für Tiere innerhalb und im Umfeld des Baubereiches
- Vorübergehende Anlage von Baustraßen, Baustraßeneinrichtungen und Baufeldern führt potenziell zur Zerstörung bzw. zum Verlust von Habitaten
- Zerstörung von Habitaten durch Fällung von Gehölzen, Rodung von Sträuchern, Entfernen der Vegetationsdecke und damit Verlust von Nist- und Brutstätten
- Lärmimmissionen (Akustische Reize)
- Lichtimmissionen und andere visuelle Reize
- Erschütterung und Bodenverdichtungen durch Baumaschinen und somit temporäre Verschlechterung der Lebensräume von Reptilien und Brutvögeln
- Schadstoff- und Geruchsmissionen durch Baumaschinen

### 2.3.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren

- dauerhafte Flächeninanspruchnahme von Boden bzw. Biotopen führt potenziell zur Zerstörung bzw. zum Verlust von Habitaten
- Veränderung der Vegetationsdecke durch Versiegelung

### 2.3.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

- visuelle Störung durch Lichtimmissionen (Straßenbeleuchtung)
- akustische Störung durch eine anthropogene Nutzung
- Verdrängungseffekt

## 3 Methodik der Heuschreckenerfassung

Zur Ermittlung des vorhandenen Artenspektrums wurde die Fläche zweimal im Sommer, bei warmem, trockenem und ruhigem Wetter begangen. Der Artnachweis erfolgte durch Sichtbeobachtung, Hand- und Kescherfänge sowie durch Verhören der Gesänge. Alle Erfassten Individuen wurden notiert und die Individuenzahl nach Häufigkeitsklassen für die jeweilige Ordnung geschätzt. Einzelne Individuen wurden fotografisch dokumentiert. Das Plangebiet wurde vollständig begangen.

Tabelle 1: Häufigkeitsklassen für Heuschrecken

Häufigkeitsklasse	Bezeichnung	Ensifera	Caelifera
1	einzelne	1 bis 2	1 bis 5
2	wenige	3 bis 10	6 bis 30
3	Mäßig viele	11 bis 20	31 bis 70
4	viele	21 bis 40	71 bis 150
5	sehr viele	$\geq 41$	$\geq 151$

## 4 Ergebnisdarstellung

Für die Erfassung der Heuschreckenarten wurde eine Begehung am 20.07.2023 und 21.08.2023 durchgeführt (Tab.3). Insgesamt wurden sieben Heuschreckenarten nachgewiesen (Tab. 2). Darunter waren fünf Kurzfühlerschrecken und zwei Langfühlerschrecken. Im Plangebiet fanden sich keine besonders oder streng geschützten Arten. Die am häufigsten vorkommende Art *Chorthippus dorsatus* wird in Niedersachsen auf der Roten Liste unter Kategorie drei geführt (s. Titelbild). Als weitere Rote Liste Art der gleichen Kategorie wurde *Stenobothrus lineatus* im Plangebiet mit nur einzelnen Individuen nachgewiesen. Zweithäufigste Art ist der Weißrandige Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*).

Der Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) braucht als Lebensraum vorwiegend feuchte bis frisches Grünland, nicht zu trockene Magerrasen, Weg-, Straßen- und Grabenränder und jüngere Brachflächen. Die Eiablage erfolgt an und zwischen Grashalmen (GREIN 2008).

Tabelle 2: Im USG erfasste Heuschreckenarten mit Statusangabe nach der Roten Liste Deutschlands (RL D) (MAAS et al., 2002) und Niedersachsens (RL NI) (GREIN, 2005).

Nr.	Wiss. Artname	Deutscher Artname	RL NI 2005	RL NI 07	RL D	BNatSchG	Häufigkeitsklasse	
							20.07.2023	21.08.2023
	<b>Caelifera</b>	<b>Kurzfühlerschrecken</b>						
1	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer	*	*	*		4	x
2	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer	3	3	*		5	x
3	<i>Chorthippus biguttulus/brunneus</i> (Gruppe)	Nachtigall/Brauner-Grashüpfer (Gruppe)	*	*	*		1	x
4	<i>Chrysocharon dispar</i>	Große Goldschrecke	*	*	*		2	x
5	<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer	3	3	*		1	x
	<b>Ensifera</b>	<b>Langfühlerschrecken</b>						
6	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	*	*	*		3	x
7	<i>Tettigonia viridissima</i>	Großes Heupferd	*	*	*		2	x

Kategorien der Roten Liste (RL) für Deutschland (D) und Niedersachsen (NI): 0) ausgestorben/verschollen; 1) vom Aussterben bedroht; 2) stark gefährdet; 3) gefährdet; \*) ungefährdet; G) gefährdet unbekanntes Ausmaßes; V) Vorwarnliste; D) Daten unzureichend, - keine Daten vorhanden.

Tabelle 3: Erfassungstermine

Nr.	Datum	Uhrzeit	Temperatur	Witterungsbedingungen
1	20.07.2023	14:50-15:10	18°C	Sonne 3-4 Bft NW
2	21.08.2023	11:00-12:00	21-23°C	Sonne 2 Bft NW

## 5 Fazit

Durch die Umnutzung der Fläche und damit Entfernung der aktuellen Biotopstruktur geht der Lebensraum für die Heuschrecken an dem betrachteten Standort vollständig verloren. Die extensive Nutzung, die für den Wiesen-Grashüpfer der seine Eier an Grashalme legt, besonders wichtig ist, findet sich im näheren Umfeld in der Flächenausdehnung nicht.

Dadurch hat die Fläche eine Bedeutung für die Heuschreckenfauna und der geplante Eingriff eine erhebliche Wirkung auf die im Planungsgebiet nachgewiesenen Arten, insbesondere auf den in hoher Dichte vorkommenden Wiesen-Grashüpfer.

Es empfehlen sich folgende Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen:

- Für die Baufeldfreimachung sollte eine tiefe Mahd durchgeführt und das Mähgut auf einer geeigneten Fläche ausgebracht werden (keine Mulchmahd)
- Alle nicht vom Vorhaben betroffenen Säume sollten während der Bauzeiten vorm befahren geschützt werden
- mögliche Grünflächen möglichst als zweischürige Wiesen (Abfuhr des Mähgutes, keine Mulchmahd) angelegt werden

Durch das Planvorhaben werden im Hinblick auf die Artengruppe der Heuschrecken keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG ausgelöst.

Rullstorf, 22.08.2023



Gisela Kjellingbro





## 6 Literaturverzeichnis

- DRACHENFELS, O. v. (2021). *Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021 Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. Heft A/4 1-336.* Hannover.
- GREIN, G. (HRSG.)(2005): *Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis.* 3. Fassung - Stand 1.5.2005. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2005
- GREIN, G. (HRSG.)(2008): *Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. Stand 31.10.2008.* Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Nr. 46
- Landkreis Heidekreis (2013): *Landschaftsrahmenplan Landkreis Heidekreis.* Heidekreis
- MAAS, S., DETZEL, P. & A. STAUDT (2002): *Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte.* - BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster. 401 Seiten.
- NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT (2023). *Umweltkarten Niedersachsen.* Abgerufen am 20. 08 2023 von [https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?lang=de&topic=Natur&bgLayer=TopographieGrau&E=621787.16&N=5879191.87&zoom=9&layers=Naturraeumliche\\_Regionen\\_DTK50](https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?lang=de&topic=Natur&bgLayer=TopographieGrau&E=621787.16&N=5879191.87&zoom=9&layers=Naturraeumliche_Regionen_DTK50)